

Teufel, Tod & Schwarzenegger

Fimlplakate aus Ghana
Sammlung Wolfgang Stähler

Ausstellung

29.2. bis 28.3.2008

Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern
München, Alter Hof



Teufel, Tod & Schwarzenegger

Fimlplakate aus Ghana
Sammlung Wolfgang Stäbler

In Westafrika gehören handgemalte Werbeschilder noch zum alltäglichen Straenbild. Sie machen zumeist auf Frisorladen, Imbissbuden, Naturheilkundige oder öffentliche Telefone aufmerksam.

Als in den 1980er Jahren erste Videogeräte Ghana erreichten, entstanden kleine, sehr populäre Video-Kinos. Für sie fertigen besonders talentierte Maler phantasievolle Fimlplakate an. Alte Mehlsacke sind das Trägermaterial für die farbenfrohen Gemälde mit ihren oft drastischen Darstellungen. Nach dem Gebrauch in den städtischen „Videoclubs“ wandern die Plakate oft noch mit mobilen Wanderkinos, bestehend aus Video- oder DVD-Player, Fernsehgerät und Autobatterie, durch die ländlichen Regionen.

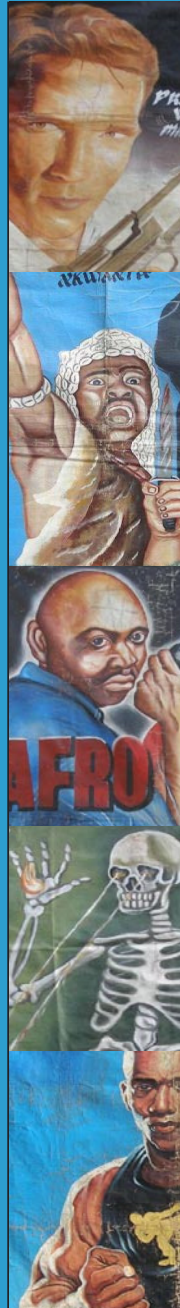
Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt dieser Plakate: Tod, Teufel und Gestalten aus der afrikanischen Glaubenswelt werben für einheimische Produktionen; weltweit bekannte Stars wie Arnold Schwarzenegger oder Kung-Fu-Helden stehen für die internationale, auch in Westafrika äußerst beliebte Action-Filmszene.

Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen
in Bayern
Alter Hof 2
80331 München
Tel. 089/210140-0

Öffnungszeiten:
29. Februar bis 28. März 2008
Montag bis Donnerstag 10-16.30 Uhr
Freitag 10-14 Uhr, Feiertage geschlossen

Eintritt frei

Konzeption und Gestaltung
Dr. Wolfgang Stäbler, Sybille Greisinger M.A.





Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern
Alter Hof 2
80331 München
www.museen-in-bayern.de

Pressemitteilung

Teufel, Tod & Schwarzenegger Filmplakate aus Ghana im Alten Hof München

Sammlung Wolfgang Stäbler

Alter Hof 2, 80331 München
29.2.-28.3.2008
Mo.-Do. 10-16.30, Fr. 10-14.00 Uhr

Eintritt Frei

Die Ausstellung im Alten Hof im Herzen Münchens bietet – erstmals in dieser Breite in Süddeutschland – einen faszinierenden Einblick in die Malkunst, aber auch die pulsierende Film- und Kinoszene Westafrikas.

40 Plakate (Format ca. 160 x 100 cm)

In Westafrika gehören handgemalte Werbeschilder noch zum alltäglichen Straßenbild. Sie machen auf Frisörläden, Imbissbuden, Naturheilkundige oder öffentliche Telefone aufmerksam. Angefertigt werden sie in kleinen Malerstudios, die zumeist auf Auftrag hin arbeiten, aber auch am Straßenrand fertige Arbeiten anbieten.

Als Mitte der 1980er Jahren erste Videogeräte das westafrikanische Ghana erreichten, entstanden in den Großstädten Accra und Kumasi über 40 „Video-Clubs“. Sie zeigten Filme und verliehen auch Filmcassetten und das zugehörige Werbematerial an kleine Kinos. Besonders talentierte Maler fertigten für sie phantasievolle Filmplakate an, die vor den „Cinemas“ – oft nur einem durch Bretter oder einen ähnlichen Sichtschutz abgegrenzten Bereich – für die Vorstellungen warben.

Mit der wachsenden Verbreitung privater Fernseh- und Videogeräte in den Großstädten ging ab Mitte der 1990er Jahre die Zahl Video-Clubs drastisch zurück. Dafür eroberte der Film Kleinstädte und ländliche Regionen. Mobile Kinos, bestehend aus Video- oder DVD-Player, Fernsehgerät und mobilem Generator, wandern seither mit den Filmen und den dazugehörigen Plakaten über Land.

Um die Jahrtausendwende schienen die Tage der handgemalten Plakate gezählt: Weitaus billigere, gedruckte Plakate machten ihnen heftige Konkurrenz. Das Publikum bevorzugt jedoch die auf alte Mehlsäcke gemalten, farbenfrohen Gemälde mit ihren drastischen Darstellungen. So

werden die Plakate auch heute noch in aufwändiger Handarbeit hergestellt.

Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt dieser Plakate: Tod, Teufel und Gestalten aus der afrikanischen Glaubenswelt werben für afrikanische Produktionen, vor allem aus Nigeria. Dabei finden sich immer wieder bildliche Darstellungen des bösen Blicks und des Fluchs (Strahlen aus den Augen und dem Mund), magischer Kräfte (Blitze, die aus den Händen zucken) oder der Verwandlung in Geisterwesen, halb Mensch, halb Tier. Weltbekannte Stars wie Arnold Schwarzenegger oder Kung-Fu-Helden stehen daneben für die internationale, auch in Westafrika sehr beliebte Action-Filmszene.

Fotos in Anlage zur freien Verwendung, Fotografin Lisa Söllner

Die Aufnahmen können bei Bedarf in höherer Auflösung übermittelt werden!

Weitere Informationen:

Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

Dr. Wolfgang Stäbler

Tel. 089/210140-28 oder -0

wolfgang.staebler@blfd.bayern.de